

BIOGRAPHIE MAX ERNST

2. April 1891

Max Ernst wird in der Schlosstraße in Brühl als drittes von neun Kindern des Taubstummenlehrers Philipp Ernst und seiner Frau Luise (geb. Kopp) geboren.

1910-1914

Studium der Altphilologie, Philosophie, Psychologie und Kunstgeschichte an der Universität Bonn. Freundschaft mit dem Bonner Expressionisten August Macke.

1914-1918

Militärdienst im 1. Weltkrieg. Erste Einzelausstellung in der Berliner Galerie „Der Sturm“. Heirat mit der Kunsthistorikerin Luise Straus.

1919-1922

Gründet zusammen mit Hans Arp die Kölner Dada-Bewegung. Geburt des Sohnes Jimmy.

1922-1941

Übersiedlung nach Paris. Bei der Entwicklung der surrealistischen Kunst spielt Max Ernst eine überragende Rolle. Surrealisten wie André Breton sehen in ihm einen Geistesverwandten. Nach Kriegsbeginn wird er mehrfach in französischen Lagern interniert.

1941-1949

Emigration in die USA. Hier entsteht ein Großteil seiner berühmten Plastiken und die „D-paintings“: Geburtstags- und Liebesgeschenke für seine Frau und Künstlerkollegin Dorothea Tanning.

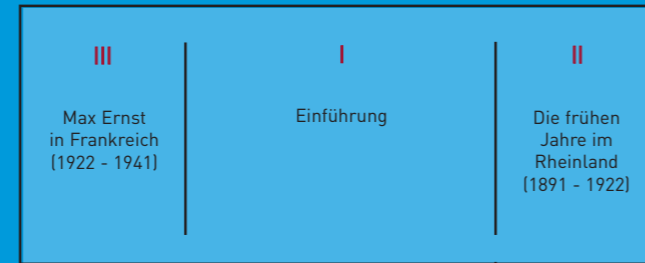
1951

Große Retrospektive im Brühler Schloss Augustusburg.

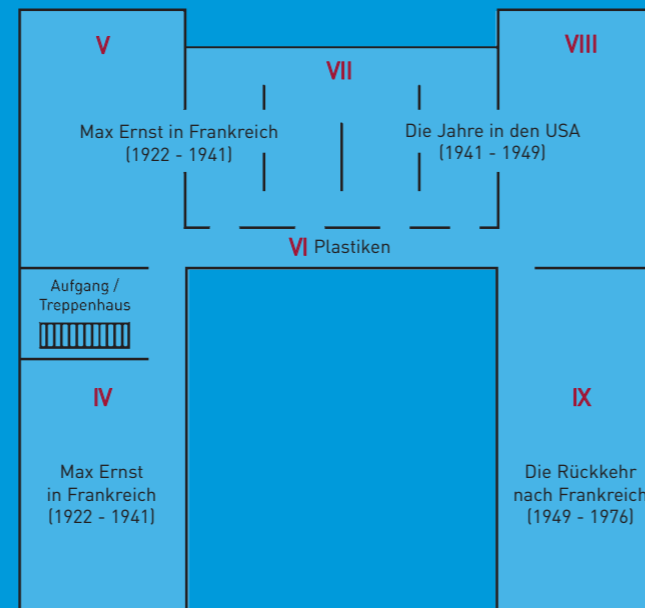
1949-1976

Mit der Rückkehr nach Frankreich beginnt für Max Ernst der internationale Erfolg. 1954 erhält er den großen Preis für Malerei auf der Biennale in Venedig. Große Retrospektiven würdigen sein Schaffen. Max Ernst stirbt am 1. April 1976 in Paris, eine Nacht vor seinem 85. Geburtstag.

ERDGESCHOSS



OBERGESCHOSS

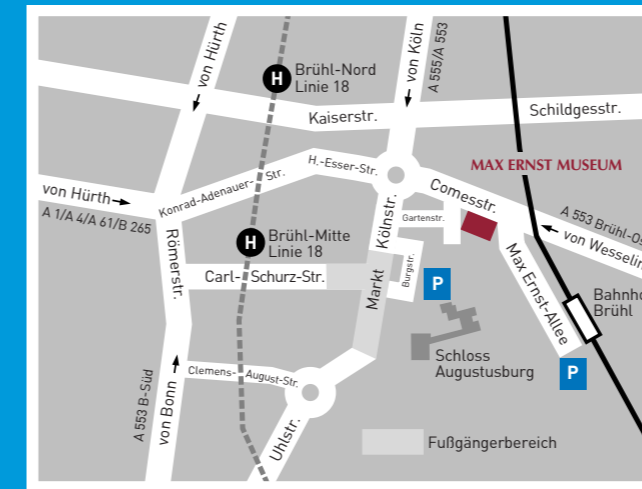


Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11 – 18 Uhr
 Erster Donnerstag im Monat 11 – 21 Uhr
 Geschlossen: Jeden Montag sowie Neujahr, Weiberfastnacht, Karnevalssonntag, Karfreitag, 1.5., 24.-25.12. und 31.12.

Info-Service / Anmeldung / Buchung

kulturinfo rheinland
 Tel. : 0 18 05 / 74 34 65 (14 Cent / Min. aus dem dt. Festnetz)
 Tel. : + 49 (0) 22 34 / 99 21 – 5 55
 Fax: + 49 (0) 22 34 / 99 21 – 3 00

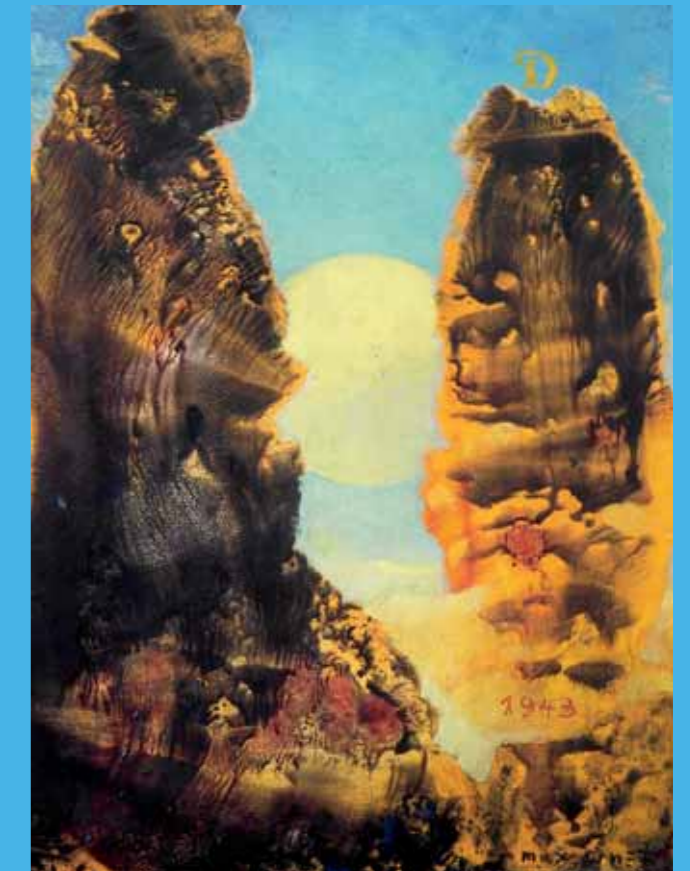


Titel: D 1943, Öl auf Holz, Dauerleihgabe der Kreissparkasse Köln
 Für die Werke von Max Ernst © VG Bild-Kunst, Bonn 2008

gefördert durch:



Schausammlung
 im Wechsel



Landschaftsverband Rheinland (LVR)
 Max Ernst Museum · Max-Ernst-Allee 1 · 50321 Brühl
 Tel.: + 49(0) 22 32 / 57 93 116 · mem.sekretariat@lvr.de
 www.maxernstmuseum.lvr.de

Die Bildwelten von Max Ernst, seine irri-
 tierenden Landschaften und Phantasiewesen,
 sind – wie bei kaum einem anderen Künstler des
 20. Jahrhunderts – von einer erstaunlichen Kre-
 ativität geprägt. Das Prinzip der Collage begrün-
 det sein gesamtes Werk, es dient der systemati-
 schen Befragung der Bereiche „Jenseits der
 Malerei“: mit Hilfe der Frottage, der Grattage,
 des Abklatschverfahrens oder der Assemblage
 deutet der Künstler die Gegenstände seiner
 Umwelt verfremdend um und fixiert so seine
 Visionen.



The King playing with the Queen, 1944
 Bronze
 Stiftung Max Ernst; Ankauf mit Unterstützung der Kunststiftung NRW,
 der Kulturstiftung der Länder, des Landschaftsverbandes Rheinland
 sowie des Beauftragten der Bundesregierung für Angelegenheiten der
 Kultur und der Medien



D 1971
 Öl auf Leinwand
 Dauerleihgabe der Kreissparkasse Köln

Das Max Ernst Museum ermöglicht mit
 seiner Präsentation eine Zeitreise zu den künst-
 lerischen Stationen von Max Ernst: die Jugend in
 Brühl, das Studium in Bonn, die dadaistischen
 Aktivitäten in Köln, die Beteiligung an der surre-
 alistischen Bewegung in Frankreich, das Exil in den
 USA und schließlich die Rückkehr nach Europa.

Die Besucherinnen und Besucher der
 Schausammlung erwartet eine faszinierende
 Inszenierung des Unerklärlichen, des Traum-
 haften wie auch der Ironie und des Humors.

Das Konzept „Schausammlung im
 Wechsel“ bietet eine lebendige Begegnung mit
 dem vielfältigen Werk des Künstlers, das in sei-
 ner spannungsvollen Mehrdeutigkeit immer wie-
 der herausfordert. Es ist im Sinne des „offenen
 Kunstwerks“ nicht zuletzt auch auf die assoziati-
 ven Fähigkeiten des Betrachters ausgerichtet.

Laufend wechselnde Leihgaben aus in-
 ternationalen öffentlichen und privaten Sam-
 mlungen dienen der Vertiefung des Bestandes.
 Durch diese „Botschafter auf Zeit“ werden im-

mer wieder eindrucksvolle und überraschende
 Perspektiven auf das Werk eröffnet.

Der permanente Bestand des Museums
 weist frühe Arbeiten, das weltweit einzigartige
 und umfassende Ensemble an Skulpturen und
 plastischen Werken aus der persönlichen Sam-
 mlung des Künstlers, eine Auswahl aus seinem
 graphischen Werk sowie 36 „D-paintings“ auf,
 Liebesgaben von Max Ernst an seine Frau
 Dorothea Tanning.

In dem großformatigen Werk „Humanae
 Vitae“ von 1968, das lange Zeit im Atelier des
 Künstlers in Seillans hing, behandelt Max Ernst
 die Enzyklika von Papst Paul VI., die im selben
 Jahr zur Frage der Geburtenregelung Stellung
 bezog. Eine Broschüre, die anlässlich der Schen-
 kung des Werkes durch die Kreissparkasse Köln
 erschienen ist, erläutert umfassend die inhaltli-
 che Dimension sowie die historischen Zusam-
 menhänge (Preis: 3,80 Euro).



Humanae Vitae, 1968
 Fotografische Vergrößerung einer Collage
 Stiftung Max Ernst, Schenkung der Kreissparkasse Köln